

Einfach immer weitergehen

Proseccopack begeistert im voll besetzten Haus am Stadtsee

Von Dietmar Hermanutz

BAD WALDSEE - Gerade mal ein gutes Jahr ist es her, das Nora Boeckler, Melanie Haupt und Judith Jakob mit ihrem Stück „Frau der Ringe“ schon einmal zu Gast bei der Bad Waldseer Kultur am See waren. Diese Geschichte um den perfektsten, schönsten und glücklichsten Tag der Braut Bärbel (Judith Jakob) gestaltet sich, eine gewisse Nähe zum namengebenden Fantasyepos „Herr der Ringe“ von Tolkien kann durchaus konstatiert werden, bis zum finalen Desaster, in dem von Glanz, Glamour und Honeymoon nichts anderes übrig bleibt, als ein Scherbenhaufen, den die drei Freundinnen Cora (Nora Boeckler), Joesy (Melanie Haupt) und Sabine (Judith Jakob) während des zweistündigen Programms fein säuberlich aufgeschichtet haben.

Auch wenn sich die Geschichte seit dem letzten Mal nicht geändert hat, es machte wieder Spaß zuzusehen, mit welchem feinem Gespür Proseccopack die Liebe, das Glück und

das Leben der Bildungsbürgerin in der erfolgreichen Lebensmitte sezieren und auch so ganz nebenbei noch die aktuellen Ereignisse aus Politik und Gesellschaft in die Texte zu integrieren. Natürlich kriegen die Herren der Schöpfung ihr Fett ab, sei es nun als langweiliger Systemadministrator mit Applespielzeug, dem Charakter Viagra für öde Typen, oder als Träger von Funktionskleidung mit intelligenten Fasern, deren IQ über dem des Trägers liegt.

Doch selbst die größte Pfeife, welche die drei Freundinnen kennen, findet ihre Meisterin in Person der grünen Cora, jener selbstbewussten, grünfundamentalistischen Führerin der bürgerlichen Armeeformation, die ausgerechnet ihn, Bernhard, als Zweitmann wählte, womit einhergehend, das sie so ziemlich alle Ideale ihrer Jugendzeit über Bord werfen musste.

Deutlich wird dies in einer filmischen Rückblende ins Kinderzimmer längst vergangener Zeiten, in dem drei Mädchen vom Erwachsen-

werden träumen und durchaus provokativ die gereiften Damen mit der Preisgabe ihrer Jugendideale konfrontieren. Was ist zwischen dir und mir, singen die junge und die alte Cora im Duett, zwischen dem Mädchen und der Frau? Zwei Millionen Illusionen, 7000 Cappuccino, 19 Mal verliebt? Was also macht das Leben aus? Wie gestaltet es sich? Warum ist Bärbel die personifizierte Glücksformel, und die drei Freundinnen scheitern allesamt an ihren Ansprüchen? Liegt es tatsächlich am persönlichen Lebensautor, der im Gehirn sitzt und sich ausdenkt, wie das Leben läuft?

Bärbel will ein perfektes Fest

Ein interessanter Ansatz, und bei Proseccopack wird er natürlich auch konsequent zu Ende gedacht, in dem die Glücksbraut Bärbel auf ihren Lebensautor trifft und ihm mal gehörig die Meinung geigt, denn – und das ist ungewohnt für die personifizierte Hirschhausendroge – ihr Hochzeitstag verläuft so ganz und gar nicht in ihrem Sinne. Mag man sich gegen die perfekte Rosamunde-Pilcher-Monotonie auflehnen, die Braut findet es nicht lustig, dass jemand das Buffet abbestellt, ihr Kleid zerschnitten ist und sich Joesy auf den Brautstrauß setzt. Bärbel wollte und will ein perfektes Fest.

Ein Traum, der zum Scheitern verurteilt war, in dem Moment, als die Schulfreundinnen eingeladen waren, einen Programmpunkt zur Hochzeit beizusteuern. Nur wenn die eine ständig bemutternd am Telefon hängt, weil der Mann zu Hause nicht über die Selbständigkeit eines Kleinkindes hinaus gewachsen ist, die andere so nebenbei Doktorarbeiten über die Weltformel und den Sinn des Lebens von Kröten in den Kölner Rheinauen schreibt, vor lauter Chaostheorie aber Gefahr läuft, den eigenen Namen zu vergessen, dann hilft es auch nichts mehr, wenn die Dritte im Bunde, die ehrgeizige Sabine, getrieben von falschen Entscheidungen in den wichtigen Momenten, versucht ihr Renommee im Medienzirkus durch einen gelungenen Programmpunkt aufzupolieren. Glück hat mit Glück nichts zu tun, Leben hat mit Leben nichts zu tun, Liebe hat mit Liebe nichts zu tun – aber gerade deshalb gehen die drei Freundinnen einfach immer gerade aus, gehen immer weiter auf dem Weg des Lebens.

Eine rundum gelungene Erkenntnis, die dem Publikum ein langanhaltender Applaus wert war.



Nora Boeckler, Melanie Haupt und Judith Jakob zelebrieren als Proseccopack einen Scherbenhaufen.

FOTO: DIETMAR HERMANUTZ